



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 247-2021
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.366

Eingereicht am: 30.11.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)
Bühler (Liebefeld, Grüne)
Führer-Wyss (Burgistein, SP)
Bühler (Romont BE, Die Mitte)
Grogg-Meyer (Bützberg, EVP)
Gerber (Detligen, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Soziale und wirtschaftliche Situation von Frauen in der Landwirtschaft im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht die Situation von Frauen in der Berner Landwirtschaft darzulegen und kantonale Massnahmen zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage von Frauen in der Berner Landwirtschaft aufzuzeigen.

Begründung:

Die Frauensession 2021 hat zuhanden des Parlamentes mehrere Petitionen verabschiedet, welche die soziale Situation von Frauen in der Landwirtschaft zum Thema haben. Gestützt auf den Bericht des Bundesrats vom 16. September 2016 (Frauen in der Landwirtschaft) hat die eidgenössische Frauensession am 29./30. Oktober 2021 u. a. national Massnahmen zur besseren sozialen Absicherung gefordert.¹

70 Prozent der weiblichen Familienangehörigen, die auf einem Landwirtschaftsbetrieb arbeiten, werden für diese Tätigkeit weder entlohnt noch haben sie eine soziale Absicherung, die auf ihren Namen lautet. Obwohl einige von ihnen ausserhalb des Betriebs arbeiten und dadurch sozial mindestens minimal abgesichert sind, gibt es noch immer einen beträchtlichen Anteil, für den die Situation unzureichend ist und verbessert werden muss. So sind Frauen in der Landwirtschaft im Falle einer Trennung, Scheidung, Pensionierung oder einer Witwenschaft von fi-

¹ <https://de.alliancef.ch/frauensession>

nanzieller Unsicherheit bedroht. Sie können in eine schwierige finanzielle Lage geraten. Aufgrund des oft tiefen, unzureichenden landwirtschaftlichen Einkommens sind eine Entlohnung und eine genügende soziale Absicherung oft kaum finanzierbar.

Ergänzend zur nationalen Ebene stellen sich die Fragen auch in der Berner Landwirtschaft. National sind 54 000 Frauen in der Landwirtschaft beschäftigt, 12 000 davon hauptamtlich. Hingegen liegt der Anteil bei den Betriebsleitungen gerade mal bei 6,6 Prozent, was rund 3000 Frauen entspricht. Derzeit sind 94 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in männlicher Hand, dies trotz steigender Zahlen von ausgebildeten Frauen.

Verteiler

– Grosser Rat